

auch mit der zweiten Bedeutung würde nichts Besonderes für die Beschreibung der Gegend gesagt sein ¹⁾. Es ist vielmehr glaublich, daß die Verfasser oder der Bearbeiter des Chron. Rasted., welche der eine wie die anderen kein sonderlich korrektes Latein schreiben, sich aus *jacere* ein Hauptwort *jacium* für das deutsche „Aufwurf, Wurthe“ gebildet haben mögen. *Terra ista — — jacens per se in jacis —* würde dann etwa heißen: Jenes Land — — welches (hinsichtlich seiner Wohnstätten) in abgesonderten Wurthen liegt ²⁾. Und ein solches Bild würde vollkommen dem einer bewohnten Marschgegend vor der Anlegung von Winterdeichen entsprechen, ja sogar, wenn man die Einwirkung von Ebbe und Fluth abrechnet, welche nicht bis hieher die Weser hinauf reichen, der bekannten Schilderung, welche Plinius von den Wohnsitzen der Chauken entwirft.

Die *mericani* sind offenbar die Bewohner der *merica* oder *mirica*, des im Westen jener Niederungen liegenden älteren Hochlandes, ehemals genannt die *terra antiquorum Saxonum* ³⁾. Den ausgedehnten Bauerschaften jener Gegend mit ihren auf der Höhe nach Belieben vertheilten Hofstätten hat anscheinend, als größeren Gesamtheiten aus älterer Zeit, durch das *jacens per se* die mehr vereinzelte Lage der Wohnsitze in dem neueren niedrigen Lande gegenüber gestellt werden sollen. Wie nun die Bewohner der Lüneburger Heide von ihren Nachbarn heute noch „Heidcher“ oder „Heidmärker“ genannt zu werden pflegen, so wird auch das barbarische Wort

1) Die Belegstellen bei Ducange gehören sämmtlich dem südlichen Frankreich an, und die vorkommenden Formen *aizes*, *aizum* lassen beinahe einen orientalischen Ursprung vermuthen, so daß es recht zweifelhaft wird, ob die Rasteder Mönche oder der Bremer Canonicus jenen Ausdruck überhaupt gekannt und hier namentlich gemeint haben.

2) Aehnlich scheint Hodenberg die Stelle zu verstehen, l. c. pag. 39.

3) Eine andere Stelle der Rasteder Chronik (Meib. II, 93) verweist die Benennung in die Zeit des Papstes Sergius. Es wird hier Sergius IV. 1009—1012, der letzte Papst dieses Namens, gemeint sein, wonach jener an die sächsischen Urzustände erinnernde Namen schon zur Zeit des französischen Kaiserhauses sich aus dem Gebrauch verloren haben würde.